

25 Jahre Universität Dortmund

Wünsche zum Fest

Dortmund (ko) – Einen Generationenvertrag für die Bildung hat NRW-Wissenschaftsministerin Anke Brunn (SPD) beim Festakt zum 25jährigen Bestehen der Universität Dortmund gefordert. Vor rund 1100 „Geburtstagsgästen“ erklärte die Ministerin am Freitag, nur mit einem Generationenvertrag könne für die nachwachsenden Generationen die Chance zu bestmöglicher Qualifikation erhalten bleiben.

Einen weiter sinkenden Anteil der Bildungsausgaben könne man sich im internationalen Vergleich nicht leisten: „Hier ist Deutschland unter den westlichen Industrienationen zu den hinteren Plätzen abgestiegen.“ Ohne ein grundlegendes Umdenken und auch finanzielles Umsteuern zugunsten von Bildung und Qualifizierung könne die Modernisierung des Standortes Deutschland nicht gelingen.

Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling nutzte die Feierstunde, um vor dem Hintergrund der Hochschulreform an Ministerin Brunn zu appellieren, die auch den verhönderten Ministerpräsidenten

vertrat: „Geben Sie den Hochschulen die Autonomie zurück, die sie im Dschungel von Gesetzen, Erlassen, Richtlinien und Eckwerten verloren haben“.

Publizist Prof. Alfred Groszer, der als Festredner über die Bildungssysteme in der europäischen Krise sprach, forderte von wehklagenden Professoren und Studenten, sich mehr „in das politische Umfeld einzuverleiben, ihre Forderungen einzugliedern in die Nöte der Gesellschaft schlechthin“.

Dem Motto des Jubiläums „Von der regionalen zur internationalen Verantwortung trugen namhafte Firmen der Region mit einer Stiftung Rechnung. Auf Initiative von Oberbürgermeister Günter Samtlebe spendeten sie der Uni zum Jubiläum 400 000 Mark für die nach dem Gründungsrektor benannten „Martin-Schmeißer-Stiftung zur internationalen Zusammenarbeit“.

An der Uni Dortmund studieren knapp 25 000 Studenten, lehren über 300 Professoren und sind 3000 Mitarbeiter beschäftigt.